

# Schorndorfer Anzeiger

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
Freitag den 6. September 1895.  
Inserationspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Aufgabe 1950.

### Tagesbegebenheiten.

**Rus Schwaben.**  
Schorndorf, 6. Sept. (Fortsetzung des Berichtes über die Sedanfeier.) Herr Stadtpfarrer Schott legte dem Festgottesdienst als Text Psalm 77, 12-16 zu Grunde und führte aus, wie der heutige Tag zu einem Doppelten auffördere:  
1) die alte Zeit wieder vor sich erheben zu lassen in Dank gegen den treuen Gott,  
2) sie aber auch zu nehmen als Bürgschaft für die Zukunft.  
1. Eine Wendung durch Gottes Fügung! Die Geschichte eines 1000jährigen Glends schließt sich mit diesem Tage ab, den nicht Menschen heraufgeführt haben, sondern Gottes Barmherzigkeit. Heißer Dank sei allen denen nachgerufen, welche mitgeholfen haben, den Toten, die im Tod noch die Macht halten, wie den Ueberlebenden, deren Reichen sich mehr und mehr lüchten. Wie hat uns Gott seit jenen Tagen weitergeführt, Frieden und Segen ist uns geworden!  
2. Aber wir wollen nicht nur zehren vom Erbe der Väter, sondern frischen Mutes an die Aufgaben treten, die vor uns liegen. Nicht das Vertrauen wegwerfen, sondern es halten Gott und den Menschen; denn Weg hat er allerwegen. Wenn wir nur auf seinen Wegen bleiben!  
Mit einem warmen Appell an die deutschen Männer deutsche Ehre, Zucht und Sitte hochzuhalten, schloß Redner.  
Um 2 Uhr sammelte sich die Schulfugend auf dem Marktplatz und nach Abingen des Viebes: „Großer Gott wir loben dich“, setzte sich der Festzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz in Bewegung.  
Eine sehr große Volksmenge war schon auf dem Festplatz, als der Festzug eintraf.  
Herr Amtschreiber Wächter hatte die Ansprache an die Jugend auf dem Festplatz übernommen und ermahnte dieselben in trefflichen, von warmem Patriotismus besetzten Worten die Kinder

### Freitag den 6. September 1895.

zur Liebe zum Vaterland, zur Ehrung der gefallenen und der noch lebenden Helden aus jenen großen Tagen, aber auch zu Lob und Dank gegen Gott, der solche Wunderthaten an unierem deutschen Volke gethan. — Mit einem Hoch aufs deutsche Vaterland schloß der Redner, in welches auch die Anwesenden aus voller Brust einstimmten.  
Nun gings zur leiblichen Erquickung der lieben Jugend und hatte diesmal das Komitee ein übriges gethan und statt der sonst üblichen 12pfennig-Büchse und 3pfennig-Brote solche um 15 resp. 5 Pf. bestellt. Leider hatten einzelne der Herren Lieferanten ein Uebriges nicht gethan, oder wenigstens teilweise mit der Länge und Größe der Büchse darauf Rücksicht nehmen zu müssen geglaubt, daß sich die Jungen nicht überleben und den Magen überladen. Doch hatte dieser Umstand, von welchem es ja keinem Uebel wurde, das Fest und sein Gelingen in keiner Weise getrübt.  
Die Spiele, wie Klettern, Springen, Sacklaufen, Wurfschnappen und das Aufführen von Reigen, wobei Herr Palm sich sehr viele Mühe gab, nahmen alle einen ganz netten Verlauf.  
Der Wirtshaus auf dem Festplatz geblüht, sowohl was das Bier als auch die Bedienung betrifft, alle Ehre und dürfte sie auch bei der hohen Temperatur auf dem Festplatz recht guten Erfolg erzielt haben.  
Um 6 Uhr machte sich der Zug wieder auf den Weg zur Stadt. Auf dem Marktplatz angekommen, wurden an die Schüler Festschriften verteilt und noch 2 Verse von: „Nun danket alle Gott“ gesungen, womit das Kinderfest seinen Abschluß gefunden.  
Es war sehr erfreulich, daß das diesjährige Kinderfest so zahlreich besucht war und hat diesmal die Kunst der Witterung, wohl alle Bedenken und Einreden, daß im September die Witterung gewöhnlich schlecht wäre, aus glänzender Widerlegung.  
Das Festballet war sehr stark besucht, so daß Viele wieder, weil sie keinen Platz finden konnten, nach Hause gingen.  
Zu demselben hatten sich 58 Veteranen eingefunden.  
Herr Oberförster Knorr eröffnete das Ban-

fest in dem er seine Freude über die so überaus große Beteiligung mit folgenden Worten zum Ausdruck brachte:

**Hochverehrte Festversammlung!**  
Indem ich Sie alle, meine verehrten Herren, begrüßen zu dürfen die Ehre habe, gereicht es mir zu großem Vergnügen, gleich zum Empfang konstatieren zu können, daß Ihr überaus zahlreiches Erscheinen den unwiderlegbaren Beweis augenscheinlich liefert, wie sehr Sie die Bedeutung der heutigen 25jährigen Gedenkfeier anerkennen und zu würdigen wissen. Die Gegner der Sedanfeier mußten ja von jeder in Ermanglung triftiger Gegengründe und wohl auch, um ihre Gleichgültigkeit und Gefühlslosigkeit den großen geschichtlichen Ereignissen gegenüber, ja ihren Mangel an patriotischer Freude über jene Großthaten zu bemänteln, so gleichsam von oben herab gegen das Sedanfest allerlei Einwände aufzubringen, die gegenüber unsern Feinden merkwürdig ängstlich, rücksichtslos und sentimentalt klingen, den eigenen Landsleuten aber um ihrer Siegesfeier willen in wahrhaft beleidigender Weise und in nicht wiederzugebenden Ausdrücken die niederträchtigsten Gefinnungen unterstehen.  
Doch vergessen wir das heute und lassen Sie uns im Vollgefühl unserer moralischen Berechtigung, ja Verpflichtung zu dieser Feier in ungetrübt Freude (aus dem unübersteigbaren Born treuer Vaterlandsliebe) in dieser Stunde bei lautem Gläserklang und hellem Niederfang Fröhlichkeit um Fröhlichkeit in vollen Zügen schöpfen und genießen. Der Tag von Sedan umrahmt von so vielen andern Siegestagen der deutschen Heere aus jener Zeit ist und bleibt ja in der Geschichte vor jenen andern vornehmlich ein Tag des Ruhmes und der Freude des ganzen deutschen Volkes schon deshalb weil Krieger aus allen deutschen Stämmen in gemeinsamem Zusammenwirken an jenen großartigen Schlachten-Drama teil genommen haben.  
Daher feiern wir die Erinnerungstage hieran vor allem durch Herz und Willen erhebende Dankgottesdienste zu Ehren des Herrn aller Heerschaaren und den durch allgemeine

### Die letzte Freim von Colen.

Erzählung von Bernhard Garovius.  
Nachdruck verboten.  
32. Fortsetzung.  
Der Baron hörte den Befehl, den ihm die Zante brachte, seufzte und sagte zu der Letzteren Verwunderung: „Sie hat recht!“ Die Gräfin verstand dies nicht und fragte: „Worin hat sie recht?“ — erhielt aber keine Antwort.  
„Sie haben etwas gehabt“, dachte die Zante.  
Der Baron verdoppelte seine Aufmerksamkeit gegen Anna, wenn es möglich war. Aber mit eiferfüchtigem Blick sah er, wie Anna mit dem jungen Pfarrer, ihres Pflegevaters Nachfolger, welcher häufig (der Baron meinte, immer häufiger) ins Schloß kam, gern und lebhaft sich unterhielt.  
„Glaubt der“, grüßte er bei sich, „er werde diese Blume pflücken und ins Pfarrhaus versetzen dürfen, wenn sie schon ausgewachsen ist?“ Und doch konnte er sich über Anna in keinem Still beschweren: sie begegnete ihm stets mit

### unveränderter, gleichmäßiger Freundlichkeit.

Georg Adam war seit dreiviertel Jahren mit dem Erbgrafen von Ebernburg abwesend. Er schrieb Anna fleißig und sandte ihr über seine Reise ausführliche Berichte. Nachdem sie Italien und Frankreich gesehen, waren sie nach England gegangen, wo sie den Winter zubringen sollten, als Käse des Grafen (Grafen) von Manden, dessen Familie dem reichsgräflichen Hause verwandt war. Der Graf von Ebernburg hatte Georg Adam vertraulich mitgeteilt, daß er es nicht ungern sehen würde, wenn sein Sohn an einer der Töchter des Carl Gefallen fände. Zwischen den Eltern seien Briefe darüber gewechselt worden, auch seinem Sohn habe er Andeutungen über diesen Punkt gemacht. Er hoffe, der Herr Doktor werde ihm von den jungen Damen Gutes melden können, insbesondere von derjenigen unter ihnen, welche sich sein Sohn etwa wählen möge. — So hatte der junge Doktor, als der Begleiter des Erbgrafen und mit ihm durch persönliche Freundschaft verbunden, in die besten Kreise Zutritt

und lernte das Leben der feinen Welt in England aus eigener Anschauung kennen.

Eines Abends, halb nach ihrer Ankunft in der englischen Hauptstadt, nahmen sie mit ihren Gastfreunden an einer großen Gesellschaft teil, und gingen mit andern jungen Herren durch die lange Reihe der hell erleuchteten Räume. Als sie an einer Gruppe Damen vorübertritten, blieb Georg Adam zur Verwunderung seiner Begleiter mit einem fast allzulauten Aufschrei des Erstaunens plötzlich stehen. Er traute seinen Augen nicht. Es war unmöglich — und doch: dort stand Anna!  
„Was haben Sie, Herr Doktor?“  
„Ich hoffe kein Ungeschick begangen zu haben, aber diese junge Dame in Weiß mit Rosa — wer ist sie?“  
„Ah“, sagte einer der Herren, „hat Sie ein Blick aus ihren Wimpern getroffen? Ja, die Straßen dieser mitben Sterne haben schon manches Herz verwundet.“  
(Fortsetzung folgt.)

Schorndorf.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
In der Schuldenbereinigungssache des Wilhelm Baun, Köhler, wirt hier, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle binnen 6 Tagen rechtskräftig geltend zu machen und zu erwägen, und zum Schuldenarrangement sich am  
**Montag den 9. Septbr. d. J.**  
vormittags 8 Uhr  
auf dem Rathause dahier einzufinden, mit dem Anfügen, daß etwaige Versäumungen nachträglich unberücksichtigt bleiben werden.  
Den 2. September 1895.  
Aus Auftrag  
Schultheiß Ventel.

Schorndorf.  
Die Erben des † Ernst Christian Wildenberger, gew. Tuchmacher hier, bringen am nächsten  
**Montag den 9. ds. Mts.**  
nachmittags 2 Uhr  
im zweiten und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
11 a 40 qm Baumaeker in der Hofhalbe, Anschlag 600 M,  
16 a 87 qm Baumaeker, Anschlag 400 M,  
1 a 31 qm Baumwiese, Anschlag 300 M,  
18 a 18 qm im Fiedeler, Anschlag 400 M,  
16 a 45 qm Weinberg und Baumaeker im Barnikel, Anschlag 300 M.  
wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.  
Den 2. September 1895.  
Ratsschreiberei.  
Fritz.

Enderbach.  
**Dr. med. Wiscott verweist.**  
Stellvertreter im Hause:  
**Dr. med. Theodor Köstlin, pract. Arzt.**  
Nächstes Samstag den 7. d. M. morgens 7 1/2 Uhr werden im „Löwen“ in Winterbach  
**10 Str. Futter**  
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.  
Gerichtsvollzieher Moser.  
Am Montag den 9. ds. Mts. morgens 8 Uhr werden im „Lamm“ in Schorndorf  
**2 goldene Kugelringe**  
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Kloosen**  
für  
**Herbst und Winter**  
sind in großer Auswahl eingetroffen  
**Carl Kraiss,**  
neue Strasse.

Günther & Noltemayer, Zur Lust b. Hameln  
Fabrik und Waarenverwandhaus.  
Billige Bezugsquelle für hochfeine Kammgarne, Cheviots, Buckskins, Loden, Regen- & Abendmäntelstoffe. Kleiderstoffe in gediegener Auswahl. Vorteilhafter Bezug von Teppichen, Läufern, Vorlagen, Schlaf- & Pferddecke und Tischdecken, Portièren.  
Annahme und Aufschlag bei Paul Decker, Färber.  
Coupons löse ich stets vor. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** fall ohne jeden Abzug ein. Stuttgart, empfiehlt sich zum Einkauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

**Friedrich-Dampf-Spasmotor,**  
der beste Motor für die Kleinindustrie  
(von 1-20 PS.)  
Ferner neu:  
**Friedrichs neuer Dvpermotor**  
(von 1/2-1/2 PS.)  
zum Betriebe von Pumpen in Villen etc., Ventilatoren & Heizvorrichtungen in Weinkellern u. dgl.  
Ausführliche Prospekte und Zeichnungen durch  
**Friedrich & Müller, Stuttgart, Blumenstr. 40.**

Gerichtsnovariatsbezirk Schorndorf.  
**Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.**  
Ansprüche an hienach genannte Personen wollen binnen 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfalle für sie entliehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.  
Schorndorf, den 2. Sept. 1895.  
Rgl. Gerichtsnovariat.  
G a u p p.

Heute Abend  
**frische Peberwürste**  
bei  
G. Schaal.  
**2 Eimer guten Most**  
verkauft  
Louis Arnold.  
**Einige Mädchen**  
finden für verschiedene Berufsgeschäfte Anstellung bei guter Behandlung und Bezahlung in der  
**Heilanstalt Kenenburg**  
bei Eßlingen.  
**Schmied-Lehrling-Gesuch.**  
Im Auftrag suche ich für einen tüchtigen Meister einen Lehrling, für sogleich oder später, ohne Lehrgeld. Nähere Auskunft erteilt  
**Kaufmann Bauerle.**  
**Einige Schmiede**  
sucht  
Wilhelm Wot, Gabelfabrik.  
**Gesucht**  
wird ein  
**Seizer!**  
Fr. Maier.  
**Den 3. Schnitt hohen Klee**  
von 1/2 Morgen im Wolfsgraben hat zu verkaufen  
Dreher Lenz, Vorstadt.

**Einigen jährigen Farren**  
zur Zucht tauglich, schweren Schlags, verkauft Friedr. Leiz, Bächenbrunn.  
**Einigen starken Leiterwagen**  
verkauft  
der Obige.  
Von einem Stuttgarter Lotteriede-Loosegeschäft wird behufs Errichtung einer  
**Loose-Verkaufsstelle**  
in Schorndorf eine Geschäftsverbindung mit dem tüchtigen Inhaber eines in frequenter Lage belegenen, mit Stadt- und Landfundschaft arbeitenden kaufmännischen Geschäfts gesucht. Söhnder Nebenverdienst; fortlaufendes Geschäft. Gest. Offerten mit Angabe von Referenzen unter M J 4306 befördern Saanenstein & Vogler, K.-G., Stuttgart.  
Gegen **Zahnweh**  
hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo Dötzer's Zahntinktur „Dentila“ sicher. Per Fl. 50 Pfg. m. ausführl. Gebrauchs-anweisung durch A. Gessner und Th. Palm in Schorndorf.  
Wegen Auswanderung meines Dienstmädchens suche ich ein geordnetes tüchtiges  
**Mädchen**  
sogleich oder aufs Ziel.  
G. Ott, Detonon.

**Reutlinger Kirchenbau-Lose**  
allerlezt  
Haupt- und Schlussziehung  
unwiderrüßlich  
am 19. September 1895.  
Nur Geldgewinne.  
Hauptgewinne Mk. 25.000 etc.  
1 Pos Mt. 2.—  
Zu haben bei allen Losverkaufsstellen und bei **Gerhard Feyer, General-Agentur in Stuttgart.**  
Begen Auswanderung meines Dienstmädchens suche ich ein geordnetes tüchtiges  
**Mädchen**  
sogleich oder aufs Ziel.  
G. Ott, Detonon.  
Stuttgart, empfiehlt sich zum Einkauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.



Freudensfeier zur Auffrischung der Erinnerung bei den noch lebenden Genossen...

Daraus ersehen wir schon im Wesentlichen den Zweck und die Bedeutung der Gedächtnisfeier...

In welcher Weise wir den Gedantag, der wie wir schon gesehen haben, von nicht geringer politischer Bedeutung für die Gründung des deutschen Reiches war...

Wohl ist leider überall zu bemerken, daß gegenwärtig wo der Materialismus und der Egoismus die Selbstsucht und Eigenliebe mehr und mehr die Oberhand bekommen...

Es möchte sich auch einmal um das Dürren handeln, denn es können, wo wir uns Gedanken machen wollen, so ernste und schwere Zeiten mit uns kommen...

Stuttgart, 4. Sept. Eine hiesige Frau, welche mit ihrem jüngeren Töchterchen in dem nahen Kienlethal spazieren ging...

Die gefräßigen Raupen dieses gemeinen Schmetterlings haben alle Raupenarten übertrifft...

ings haben alle Raupenarten übertrifft, so daß nur die nackten Nerven des Leibes da liegen...

Bradenheim, 4. Sept. Ein zu Markt gebrachter Stier wurde vergessen von dem Eigentümer abzuholen...

Berlin, 4. Sept. Der König von Württemberg empfing den Direktor Beck und den Kommerzienrat Jakob in Wulbiuz...

Berlin, 4. Sept. Die Nummern 191 und 204 des 'Vorwärts' sind heute wegen Majestätsbeleidigung u. s. w. nachträglich beschlagnahmt...

Breslau, 4. Sept. Weitere Meldung über die Vergiftung des Probies in Friedheim besagen, daß dem Wasser, das der Probist aus einem Glasläschen entnommen...

Breslau, 4. Sept. Die Gesamtzahl der in Folge Mangelns einer als Feuerwerkskörper benutzten alten Leeren Granate...

Die Beschlüsse und Ihre Gründe sind in der Zeitung 'Vorwärts' veröffentlicht...

Stumpfgetriebenen Dampfsägemaschinen bekanntlich arden haltige Fliegenpapier nicht mehr verkauft werden...

Stuttgart, 4. Sept. In dem hiesigen Wald bei der Gemarkung des Strohweingartens in solcher Menge angelamelt...

Bei dem gestrigen Festmahl zu Ehren des Grafen Blumenthal führte der König von Württemberg den geleierten Helden in den Festsaal...

Schneidemühl, 3. Sept. Der katholische Pfarrer Widdo in Friedheim ist nach dem Leiden der Messe unter Bergigungserscheinungen gestorben...

Wasserleitung. Es kam zur Anzeige, daß einzelne Käuferbesten die Wasserleitung über ihren Bedarf hinaus auf ganz unverantwortliche Weise benötigen...

Der am Samstag den 7. d. M. morgens 7 1/2 Uhr nach Winterbach ausgeführte Futtermittelverkauf unterbleibt...

Günther & Noltemeyer, Zur Lust b. Hameln. Grosse Muster-Sortimente von Flächentuch, Seidenstoffen...

Stumpfgetriebenen Dampfsägemaschinen bekanntlich arden haltige Fliegenpapier nicht mehr verkauft werden...

Stuttgart, 4. Sept. In dem hiesigen Wald bei der Gemarkung des Strohweingartens in solcher Menge angelamelt...

Bei dem gestrigen Festmahl zu Ehren des Grafen Blumenthal führte der König von Württemberg den geleierten Helden in den Festsaal...

Schneidemühl, 3. Sept. Der katholische Pfarrer Widdo in Friedheim ist nach dem Leiden der Messe unter Bergigungserscheinungen gestorben...

Wasserleitung. Es kam zur Anzeige, daß einzelne Käuferbesten die Wasserleitung über ihren Bedarf hinaus auf ganz unverantwortliche Weise benötigen...

Der am Samstag den 7. d. M. morgens 7 1/2 Uhr nach Winterbach ausgeführte Futtermittelverkauf unterbleibt...

Günther & Noltemeyer, Zur Lust b. Hameln. Grosse Muster-Sortimente von Flächentuch, Seidenstoffen...

VII. 50 Teile fettes Paraffin und 45 Teile flüssiges Paraffin werden zusammengesetzt...

Der 'Lahrer Hinkende Bote' für das Jahr 1896 ist soeben erschienen. Auch dieser neue Jahrgang des weltbekannten Volkskalenders steht inhaltlich seinen Vorgängern ebenbürtig zur Seite...

Die von Fliegen hauptsächlich besuchten Orte, z. B. Fensterbretter und Fensterrahmen, werden mit Pulver bestäubt.

Die von Fliegen hauptsächlich besuchten Orte, z. B. Fensterbretter und Fensterrahmen, werden mit Pulver bestäubt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Müller, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schönbach.

Bekanntmachungen.

Revier Hoheneggen. Beugholz- und Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. September nachmittags 3 Uhr im 'Fisch' in Schlichten aus dem Staatswald Neuwiesen, Goltzschmiedling, Köfker, Fuchthäusle, Schöfle, Urzenthor.

Zurückgenommen. B. Amtsgericht Scharndorf.

Wird der unterm 19. Aug. d. J. gegen den Schneider Robert Ulmer von Adelberg wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief.

Wampather u. A. Scharndorf. Wasserleitung.

Es kam zur Anzeige, daß einzelne Käuferbesten die Wasserleitung über ihren Bedarf hinaus auf ganz unverantwortliche Weise benötigen...

Der am Samstag den 7. d. M. morgens 7 1/2 Uhr nach Winterbach ausgeführte Futtermittelverkauf unterbleibt...

Günther & Noltemeyer, Zur Lust b. Hameln. Grosse Muster-Sortimente von Flächentuch, Seidenstoffen...

Am Mittwoch den 11. ds. Mts. morgens 8 1/2 Uhr wird im 'Fisch' in Schlichten ein 1-trächtiger Kuh im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Verpachtung der Jahrmärkte Standplätze pro 17. Dez. 1895/1901.

16. September d. J. nachmittags 1 Uhr. Gemeinderat.

Endersbach. Dr. med. Wiscott verweist. Stellvertreter im Hause: Dr. med. Theodor Köstlin, pract. Arzt.

Consum-Verein Scharndorf. Nach dem durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. Mai d. J. der Eintritt vom 1. Oktober ab von 1 M. auf 3 M. erhöht wurde...

Schuld- & Bürgelöhne. Statigert, empfiehlt sich zum Anlauf, Verkauf und Abtrieb aller Arten Königsr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billiger Berechnung.



# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Samstag den 7. September 1895.

## Tagesbegebenheiten.

**Am 7. Sept. (Sedanfeier).**  
Nach dem Toast auf den deutschen Kaiser und unseren Landesherren, in welcher alle Anwesenden mit großer Begeisterung einstimmen, wurde den anwesenden Veteranen ein einfaches Abendessen gereicht, während welchem sowohl die Stadt- als auch die Provinzialverwaltung in dankenswerter Weise die Feiern begünstigte.

Heute bei der 25. Wiederkehr des Jahrestags der Schlacht von Sedan, des Tages, der wie kaum ein zweiter zu einem Mark- und Wendepunkt in der Geschichte unseres deutschen Volkes geworden ist, finden wir uns in besonderer Weise gedrungen, den Geist unseres Dantes Ausdruck zu geben, des Dantes für die kühnen Taten, welche mit Gottes Hilfe durch das einmütige Zusammenstreben der nunmehr geeinten deutschen Volksstämme vor 25 Jahren und seit 25 Jahren für unser Vaterland errungen wurden.

Zu den Eriten aber, welchen wir uns in treuem Dank verpflichtet fühlen, zählen wir die Männer, welche im Bewußtsein, für Ehre und Recht des Vaterlandes einzustehen aus eigenem Antrieb oder ihrer Pflicht nachkommend, auszuweichen, um den heimlichen Hieb gegen den alten Erbfeind unseres Volkes zu scheitern, die Männer, welche durch ihre todesmüthige Aufopferung für König und Vaterland und durch ihren thätendürftigen Wettkampf im Zurückwerfen des siegesgewohnten Gegners sich zum unvergesslichen Vorbild der nachkommenden Geschlechter gemacht haben.

Meine Herrn! Dem schreckbar mühen Anstrengen dieser Männer vor 25 Jahren und der seit herigen Pflege des Gedächtnisses, der sie damals bestärkte, den Sieg unentwegt an ihre Nachkommen zu liefern, verdanken wir, wie die Geschichte der letzten 25 Jahre wiederholt bezeugt hat, auch mit dem damals nicht erwarteten Erfolg, daß wir uns bis zum heutigen Tage der Segnungen dieses Friedens und in ihrer des wachsenden Ansehens unseres Vaterlandes erfreuen dürfen.

Im Hinblick darauf aber, glaube ich mit der Aufforderung an Sie, meine Herren, nicht schuldig zu gehen, die Gefühle unseres Dankes gegen diese Männer und die Hoffnung, es möge unseren Völkern der Geist, welcher damals diese Männer befeuerte, erhalten bleiben, in dem Sinne zu vereinigen: Unter deutsches Heer, es lebe hoch! Auch dieses Hoch würde mit wärmer Begeisterung aufgenommen.

Nachdem der Liebertrag das Lied Deutschlands über alles nach einer besonders schönen Melodie sehr hübsch vorgetragen hatte, erteilte der Vorsitzende das Wort dem Herrn Stadtpfarrer Schott, welcher dem deutschen Vaterlande folgende Worte widmete:

**Verehrte Festversammlung!**  
Wie ist vor 25 Jahren ein Jubelsturm durch die Gauen unseres deutschen Vaterlandes hingebraut, als über den Rhein die Kunde drang: Der Kaiser gefangen, dem freien Südr der Friedens das Schwert aus der Hand geschlagen; kein Stern erbleicht; und hoch aufsteigt in die Lüfte rauschender Flügel der deutsche Adler! Und die Welt ist zerlangt ob dem 1. deutschen Reich, es leuchtet wieder die glühende alte Kaiserkrone, bald

schmückt sie das edle Haupt jenes Fürsten, stark und mild, der des Volkes Scharen voran war ein König und ein Held. Die damals mitgekämpft, mitgeleitet haben, empfanden wohl alle, ganz erkannt habens nur wenige, von ihnen, daß jener Tag mit ehernem Griffel sich eingegraben habe in die Tafeln der Weltgeschichte. Aber als Deutschlands Stämme wiederkehrten aus der heiligen Krieg, da sahen sie's erfüllt. Auch die Heimat war eine andere geworden. Wie sie draußen im Feld zusammengestanden waren, die Männer vom Schwarzwald, von der Donau, von Rhein, Elbe und Meeresstrand; so war auch daheim geworden ein Volk vom Fels zum Meer; vergessener der alte Bruderswitz; ein Vaterland, wie sie gegungen hatten, da sie auszogen: Lieb Vaterland magst ruhig sein!

Wenn wir heute nach 25 Jahren Sedan feiern, diesmal festlicher als je zuvor, so geschieht das wahrlich nicht, um mit dem Schlachtfeldglück zu prahlen, das uns damals geworden ist, nicht um jenes Volk heute wieder zu bekräftigen, das wir damals niedergeworfen haben, sondern es geschieht, um den Männern zu danken, welche damals ihr Blut vergossen, und uns der Ernte zu freuen, welche aus der blutgehängten Saat gereift ist: des Vaterlands! Sie war längst gestiftet, ist langam gereift. Vor 1000 Jahren schon hat ein Kaiser, der heute noch lebt in Sage und Erinnerung, die Deutschen gefügt zu Einem Volk, hat die Widerspenstigen gebeugt, ein Reich aufgerichtet vom Ro bis zur Eider. Sein Werk sank dahin, als er kaum die Augen geschlossen: es war ein Traum!

Und wieder geschah's, daß Deutsche gegen Deutsche standen, daß Brudersblut das deutsche Schwert befeuerte. Wohl blühte manches Jahrhundert deutsche Kunst und Wissenschaft, und deutsches Recht rang sich enger; doch der deutsche Name war gering geachtet. Es war des Deutschen Fluch, daß er vaterlandlos war.

Der heutige Boden dröhnte wieder vom Dröhnen siegreicher Feinde, Kriegstürme wälzten sich verheerend über ihn; der Bruder half dem Bruder nicht, und die zusammen stark genug gewesen wären, dem Erbteil Gesetze zu geben, und ihr Eisen überall entscheidend in die Wag-schale zu legen, sahen zu, wie ein kluger Gegner einen um den andern von ihnen brach. Ein Bündel Stäbe, verbunden, ein geworden, widersteht jedem, gelöst zerbricht sie ein Knabe!

Das fühlten viele. Schon vor 600 Jahren hat man geklagt um des Vaterlandes Not; unvergessen sind uns auch die Stimmen der Propheten, die Klagen und zürnenden Fürsten und Kaiser zu künden, es war ein Traum.

Da kam der Tag, der die Deutschen vereintigt sah. Er kam, als ihr Gott heraufgeführt, er kam, als er uns die Männer gab, in Taten umzusetzen, was bis jetzt nur Worte, süßen Sehnen, lählenddes Hoffens, auch ohnmächtiges Grollen gewesen war; als das Volk wie Ein Mann hinter sie trat und Ein Wille in allen erbrachte, freudig und todesmüthig.

Nichts herabgebenders als unsres Volkes

Geschichte zu betrachten: Wie reich ist sie an kühnem Willen und großer That, davon man reden wird, so lang es eine Weltgeschichte giebt. Doch größer ist mir, daß ich darin finde meines Vorgesetzten, der mit mächtigem Arm ausließ; ich weiß, zum letzten Mal ist's nicht, daß er geschloffen.

Das Schwert in der Rechten, die Kelle in der Linken haben die Baumeister des Reiches den Bau aufgeführt; Blut war der Kitt, und auch das Eisen fehlte nicht. Da lag man heute, daß es nicht auf friedlichem Wege ging, daß Reich und Vaterland unter Kanonendonner und Schwertgeklirr entfallen sind, daß heute noch Schwert und Schild nicht niedergelegt werden dürfen, um zu schützen, was damals errungen ward. Aber die Weltgeschichte kann Umwälzungen, wie sie hier nötig waren, nicht vollziehen ohne Blutvergießen; sie hat auch nie dem deutschen Volk ein Gut wie dieses in die Hände gelegt als Spielgewinn, sondern stets nur als die Frucht saurer Arbeit und blutigen Schwelches. Danken wir ihr das! Denn wer's nun wieder weggeben wollte in leichtem Spiel, der vergäße des Blutes der Helden, der Gebetener, die sich jauchzend in die blutige Schlacht geworfen haben, und die nun unterm Rasen schlafen, bis die letzte Trompete sie weckt, die der Welt den ewigen Frieden verkündigt. Wir ehren sie, wenn wir ihre Grabhügel bekränzen, wenn wir den Ueberlebenden danken; doch recht nur dann, wenn wir halten was sie erstritten, wenn wir den Toten die Treue halten!

Und wir haben gethan bis heute. Auf das Kriegsjahr ist eine Reihe von 25 Friedensjahren gefolgt, darin ausgebaut ward, wozu dort so gewaltig der Grund gelegt wurde.

Wir sind zusammengewachsen in dieser Zeit, haben uns in eine andere eingelebt, selbst der starke Norden ist mit dem weicheren Süden zusammengelassen. Wer will heute sagen, welcher mehr der Gebende, welcher mehr der Nehmende Teil geworden hat dem regen geistigen Austausch, der sich erhob, welcher mehr geschaffen von den geistigen Kräften, welche das Leben Deutschlands sind, vor dem andern mehr zur Förderung und zum Segen geworden ist?

Und welcher beispiellosen Aufschwung hat unser Vaterland gesehen in diesen 25 Jahren! Heute steht die deutsche Wissenschaft beherrschend da auf allen Gebieten; wenn unser Nachbarvolk einst im Stolz von sich gelagt hat, es machtere an der Spitze der Civilisation, so können wir mit besserem Recht dies Wort nun wenden auf uns und unser Vaterland.

Das äußere Leben auch blieb nicht zurück. Werte sind geschaffen worden auf allen Gebieten des Lebens wie nie zuvor, wie es nie möglich gewesen wäre in der Zeit der Zerpflünderung; wie sind Lust und Kunst zu Unternehmungen erwacht. Wer heute unser Vaterland, auch unsere Stadt nach 25 Jahren zum 1. Mal wieder sähe, erkennte sie nicht mehr.

Das reißt hinein in jedes Leben, jedes Haus; es ist keine, der nicht reichlich sein Teil hätte an den Gütern, die wir dem Vaterland danken. Und wie im Innern, so auch nach Außen. Zur Welttritt der Nationen, wo nicht die Macht

## Schorndorf. Sedan-Feier. Dankagung.

Allen denjenigen, welche bei der Veranstaltung und Durchführung der 25jährigen Gedenkfeyer des Sedan-Tages mitwirkten, sprechen wir hierfür unsern herzlichsten Dank hiedurch aus. Insbesondere gilt dieser Dank der gesamten verehel. Einwohnerschaft für die schöne Bestattung der Stadt und für die reichlichen Spenden an Geld und sonstigen Gaben. Endlich drängt es uns, noch ausdrücklich dem verehrten Liederkreis, der, wie immer bei unseren patriotischen Festen, so auch diesmal durch seinen erhebenden Gesang zur Erhöhung der Feststimmung wesentlich beitrug, unsere dankbare Anerkennung auszusprechen.  
Das Festkomitee.

## Religiöse Vorträge!

Von Freitag den 6. Sept. bis 20. Sept. werden von **Evangelist Georg Giebler** aus Dettingen a. d. Gruns religiöse Vorträge im Saale des Gasthauses zum „Walhorn“ abgehalten, wozu Leute jeden Standes in Stadt und Land freundlichst eingeladen werden. Bemert wird, daß die Vorträge ganz auf dem Grunde und der Tendenz unserer Bundeskirche beruhen und nur den Zweck haben, neues Leben in der Gemeinde und Bezirk zu wecken. Jedermann möge sich hievon selbst überzeugen. Für Jünglinge werden besondere Abende bestimmt.

Schorndorf, den 5. Sept. 1895.

Da ich heute von hier weg auf den Kirichenhardtthof ziehe, sage ich allen l. Freunden in Stadt und Land ein **herzliches Lebewohl!**  
G. Dilger, Missionar.

## Zur Mostbereitung

empfehle:  
**schwarze Zerli-Mosinen,**  
**Gesme-**  
**feinste gelbe Sultaninen-**  
**Patras-Corinthen (kleine Weinbeere)**  
billigst  
**Carl Weller**  
vorm. Carl Weil.

## Ostertag's Kassenschranke

haben sich bei der in der Nacht vom 21./22. Juli d. S. in Ohmenheim, Ob. Meresheim stattgehabten **Feuersbrunst** wobei 11 Gebäude ein Raub der Flammen wurden, erneut glänzend bewährt, indem selbst lose herumliegendes beschriebenes Papier bei förmlicher Glühbige im Ostertag'schen Schrant unversehrt blieb.  
Das Konstruktions-System „Ostertag“ mit Holirbrand-Fasten hat aufs Neue seine Zweckdienlichkeit erwiesen. Ausführl. Cataloge stehen jedem Interessenten zu Diensten.  
Streng solide Bedienung. Mäßige Preise.  
**J. Ostertag, Aulen**  
Kassenschrank- & Schlossfabrik.

Eine schöne **Wohnung** mit 2 oder 3 Zimmern, Wasserleitung u. bis Martini zu vermieten  
**J. Gammel.**

Den 3. Schnitt hohen Klee von 1/2 Morgen im Wolfsgarten hat zu verkaufen  
**Dreher Benz, Vorkstadt.**

Schorndorf. **Mein Wohnhaus mit Laden** setze ich unter ganz günstigen Bedingungen dem Verkauf aus.  
**B. Birkel, neue Straße.**

## Most-Obst.

Ich liefere auch heuer wieder schönes **österreichisches und hessisches Mostobst** waggonweise & in jedem Quantum zum billigsten Tagespreise und nehme jetzt schon Bestellungen entgegen.  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

## Notariatsbezirk Winterbach. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen **aacht Tagen** bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls sie bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.  
Schorndorf, den 5. Sept. 1895.  
K. Amtsnotariat Winterbach, Sattler.

Von Winterbach:  
Stübel, Johann Georg, gew. Metzger,  
Dilger, Jakob, Bauers Witwe, Anna Maria, geb. Wäzler,  
Hallwachs, Regine Margarethe, ledig, von Adelberg;  
Kränzler, Johann Andreas, Bauers Ehefrau, Elisabethe Katharine, geb. Wörner;  
von Asperglen:  
Klink, Georg, Bauers Witwe von Medlinsberg, Heinrich geb. Lachsmair,  
Carle, Jakob, gew. Amtsdienier, von Baierd;  
Böhlinger, Ferdinand, Bauers Witwe, Christine, geb. Wächter,  
Krapf, Jakob, gew. Mautstänger, von Hebsack;  
Schambacher, Christoph Gottlob, Weingärtner's Ehefrau, Katharine, geb. Weisshent;  
von Thomashardt:  
Roos, Friedrich, gew. Wagner.

Deute Abend frische **Leberwürste** bei **Wöhlele z. Hüsch.**

Deute Abend frische **Leberwürste** bei **Meiß, Metzger.**

Deute Abend frische **Leberwürste** bei **G. Walsh, Metzger.**

Deute abend frische **Leber- Würste** bei **Rauppe, Metzger.**

Deute Freitag Abend frische **Leberwürste** bei **Metzger Feser.**

Deute Abend frische **Leberwürste** **Rambold.**

**Alle diejenigen,** welche im Jahre 1868 geboren, sind auf **Sonntag den 8. Sept. nachmitt. 4 Uhr in Oßsen** zu einer wichtigen Besprechung freundlichst eingeladen.  
**Mehrere 6dger.**

**Seidener Sonnenschirm** ging auf dem Festplatz verloren. Abzugeben bei der Redaktion gegen Belohnung.

**Jose Neutlinger,** Ziehung 19. Sept **Pfedelbacher** und der **Stuttgarter Geld Lotterie** empflehlt **Eugen Seef.**

**Ein 4zimriges Fach** zum Eingraben verkauft billig **Fr. Moser Wwe.**

Einen neuen **Brunnenstock** verkauft **Sattler, Maurer.**

Eine kleine **Wohnung** hat zu vermieten **Schmid, Weingärtner**

**Hohen Klee** von 32 Mar verkauft billig **Schmid, Buchbinder.**

**Eine freundl. Wohnung** hat bis 1. Okt. oder Martini an eine stille Familie zu vermieten. Wfl. d. Wob.

**Sauerkraut** verkauft **Knack Wwe.**

**Neues Sauerkraut** empfiehlt fortwährend **Wilh. Kurz b. Güterbahnhof.**

Gesucht **Heizer!** **Fr. Maier.**

**Blumenfreunde** lade ich zur Besichtigung meiner blühenden **Rugelkaktusen** freundlichst ein. **Emil Schmidt.**

Eine größere und kleinere **Wohnung** hat sofort oder später zu vermieten **Eugen Seef.**

Schorndorf. In meiner Stallung ist seit letzten Markt eine **Kuh (Rotbläh)** stehen gelieben. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Erloß des Futtergelds und Einrückungsgebühr abholen bei **Karl Krathwohl z. Sorne.**

Winterbach. **2 Brennhäfen u. Schlangenrohr, 1 größere Aelterstände und eine kleinere** verkauft **alt Christian Fischer.**